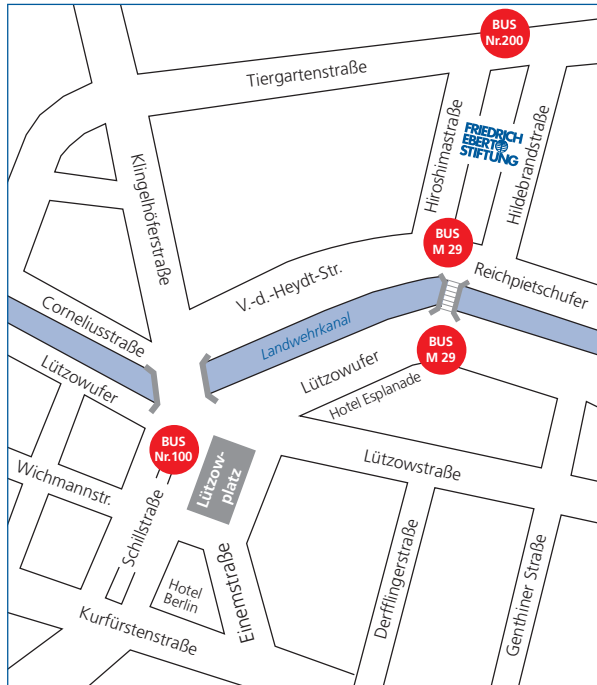


Veranstaltungsort

Konferenzsaal der Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17 · 10785 Berlin-Tiergarten
Telefon: (030) 26 935-6



Fahrverbindungen

Buslinie 100 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
Vom Flughafen Tegel Buslinie 109 oder X9
bis Bahnhof Zoo, dann Buslinie 200 oder 100

Parkmöglichkeiten stehen nicht zur Verfügung.

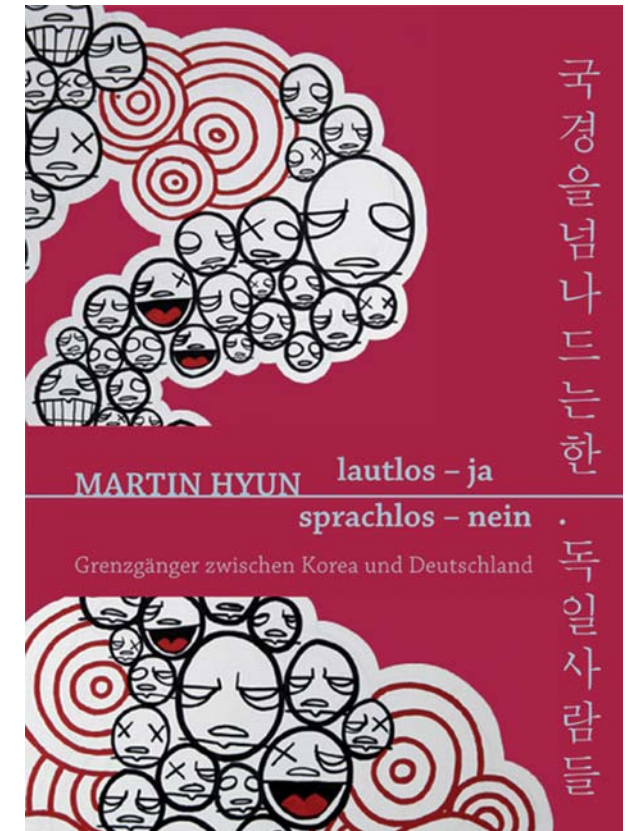
Um Anmeldung wird gebeten.

Verantwortlich:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Fon: 030-26 935-7311
Fax: 030-26 935-9240
E-mail: forum.gr@fes.de

Dieses Projekt wird gefördert durch Mittel der DKLB-Stiftung.

Einladung



Bildgestaltung Felix Park basierend auf einem Werk des deutsch-koreanischen Künstlers Ohyun.

Buchvorstellung

Freitag, 8. Mai 2009

19.00 Uhr

**FRIEDRICH
EBERT**
STIFTUNG
Forum Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Es gibt nichts Interessanteres zu lesen als Bücher über das Leben anderer Leute. Und die interessantesten Leute in Deutschland, das sind die Ausländer“. So schreibt Wladimir Kaminer in seinem Vorwort zum Buch über Grenzgänger zwischen Korea und Deutschland, in dem Martin Hyun Lebenswelten und Lebensgefühle der in Deutschland lebenden Koreanerinnen und Koreaner vorstellt.

In den sechziger und siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurden aus nahen und fernen Ländern „Gastarbeiter“ nach Deutschland geholt, um für den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes zu arbeiten. Im Rahmen dieser „Gastarbeiter-Politik“ kamen die Eltern des Autors aus Südkorea nach Nordrhein-Westfalen. Wie viele Koreaner sahen sie Deutschland als ihre Wahlheimat an und nahmen jegliche Anstrengungen und materiellen Opfer in Kauf, um für ihre Kinder eine hervorragende Erziehung und Ausbildung zu ermöglichen.

Heute leben rund 60.000 Koreanerinnen und Koreaner in Deutschland. Viele Deutsch-Koreaner der zweiten und dritten Generation gehören hier mittlerweile zur Bildungselite. Ihre Geschichte scheint beispielhaft für gelungene Integration. Dennoch erfahren viele im Zivilleben oder am Arbeitsplatz Benachteiligungen aufgrund ihrer Herkunft und müssen darum kämpfen, als Minderheit politisch wahrgenommen zu werden.

Das autobiografische Buch von Martin Hyun schenkt uns einen spannenden Einblick in die Lebenssituation deutsch-koreanischer Migrantinnen und Migranten. Es zeigt Erfahrungen, die im Integrationsdiskurs in Deutschland bislang kaum beachtet wurden. Und es zeigt, im Zusammenspiel mit dem deutsch-koreanischen Fotojournalisten Felix Park, welcher Vorteil es sein kann, aus dem Reichtum zweier Kulturen zu schöpfen.

Zur Buchvorstellung und Diskussion laden wir Sie herzlich ein.

Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin

Buchvorstellung

lautlos - ja

sprachlos - nein

Grenzgänger zwischen Korea und Deutschland

Martin Hyun
Autor

und

Felix Park
Fotojournalist

in Lesung und Gespräch

Moderation

Ferda Ataman
Journalistin

Freitag, 8. Mai 2009

19.00 Uhr

im

Konferenzsaal
der Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

Martin Hyun wurde 1979 als Sohn koreanischer Gastarbeiter in Krefeld geboren. Er studierte Politik/International Relations an der englischen Universität von Kent zu Canterbury und am St. Michael's College im US Bundesstaat Vermont. 2004/2005 schrieb er als erster Deutsch-Koreaner in der 1. Bundesliga Deutsche Eishockey-Geschichte. Ebenso war er Junioren-Nationalspieler Deutschlands. 2005 wurde er anlässlich des Staatsbesuches des südkoreanischen Präsidenten Roh Moh-hyan von Bundespräsident Horst Köhler zu einem Staatsbankett ins Schloss Charlottenburg eingeladen. Seit 2007 gehört er dem Young Leadership Programm „Brückenbauer der Integration stärken“ der Bertelsmann-Stiftung an. Im Rahmen des „Europäischen Jahres des Interkulturellen Dialogs 2008“ war er EU-Botschafter. Martin Hyun lebt zur Zeit in Berlin.

Felix Park wurde 1970 in Bochum geboren. Er wuchs in Wolfsburg auf und studierte Betriebswirtschaftslehre an der FU Berlin. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Projektmanager bei Daimler-Chrysler machte sich der Deutsch-Koreaner 2007 in Berlin als Fotojournalist und Kunstvermittler selbständig. Er organisiert Ausstellungen und arbeitet an verschiedenen Porträtserien, unter anderem „koreaneuropean“. Felix Park gestaltete die Umschlagseite des Buches „lautlos - ja sprachlos - nein“ nach einem Werk des deutsch-koreanischen Künstlers Ohyun.

Ferda Ataman, 29, ist studierte Politologin und Absolventin der Berliner Journalisten-Schule. Sie arbeitet als Journalistin beim Berliner Tagesspiegel. Zuvor war sie Redakteurin bei Spiegel Online, und schrieb als freie Journalistin mit den Themenschwerpunkten Integration und Migration für Fachpublikationen, Zeitungen und Zeitschriften (u.a. Jüdische Allgemeine, Süddeutsche Zeitung, Spiegel).